## Cybermobbing : Digitales Gift

*Kurze Fassung*

Etwa die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen weiß inzwischen aus eigener Erfahrung, was Cybermobbing ist: Peinliche Fotos oder beleidigende Äußerungen werden über WhatsApp, E-Mails, in Chats oder in den Sozialen Netzwerken verbreitet. In der Anonymität des Internets fallen bei vielen Menschen die Hemmungen, andere zu verletzen. Die Klassenkameraden oder die Clique verbreiten - absichtlich oder unüberlegt - diese Gemeinheiten weiter. Für die Opfer ist diese Form des Mobbings besonders schlimm, weil es sie jederzeit und überall treffen kann. Tipps zum Schutz vor Cybermobbing finden sich unter

[www.internet-abc.de/cybermobbing/](http://www.internet-abc.de/cybermobbing/)

Quelle: Internet-ABC e.V.

*Lange Fassung*

Spöttische Blicke, wenn man das Schulgebäude betritt. Alle scheinen einen plötzlich zu kennen. Die Verunsicherung wächst von Minute zu Minute. Solche Erfahrungen haben bereits viele Jugendliche gemacht. Meist kursiert dann an der Schule ein peinliches Foto aus der Umkleidekabine oder von der Geburtstagsparty, bei der es hoch her ging, garniert mit hässlichen Kommentaren und Beleidigungen.

Cybermobbing erscheint vielen Jugendlichen als Spaß, der sich in der Anonymität der digitalen Welt ohne Folgen ausleben lässt. Meist finden die Initiatoren problemlos Unterstützung, denn fast jeder Jugendliche hat ein Smartphone; das Teilen und Kommentieren von Beiträgen ist selbstverständlich geworden.

Die Opfer dieser Attacken schämen sich in der Regel so sehr, dass sie sich niemandem anvertrauen. Da Cybermobbing jederzeit und überall stattfindet, gibt es für sie keinen sicheren Rückzugsraum. Eltern sollten sich bei einem Verdacht als Ansprechpartner anbieten. Wenn Interventionen von Lehrern nicht greifen oder die Mobber anonym sind, kann bei der Polizei Anzeige erstattet werden. Dazu müssen die Angriffe dokumentiert werden. Mehr zum Thema und weiterführende Tipps finden sich unter

[www.internet-abc.de/cybermobbing/](http://www.internet-abc.de/cybermobbing/)

Quelle: Internet-ABC e.V.